Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 42 (1928)

Heft: 2

Artikel: Siegel und Wappen der Familie von Salis [Fortsetzung und Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-746685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

reproduites en couleurs dans le travail de M. Kohler (voir *Archives hérald.*, 1904, planche VIII). La famille de Jean Laurent, dont M. A. Kohler donne la généalogie, n'a pas joué de rôle dans les annales lausannoises. Elle s'est éteinte au commencement du XVIIIe siècle.

En date du 8 mai 1666, les Manuaux du Conseil de Lausanne nous apprennent qu'un acte d'origine est expédié à noble Benjamin Laurent qui était à l'étranger et qu'en même temps une copie des lettres de noblesse lui sera adressée. En 1708, le 24 janvier, Benjamin Rossier, héritier de feu noble Benjamin Laurent, a remis au banderet de la Palud la lettre de noblesse de Laurent, qui l'a remise au Conseil pour être conservée pour cette famille. Ce document est resté ainsi entre les mains des autorités de la Ville et a passé, il y a une vingtaine d'années, dans les collections du Musée du Vieux-Lausanne. *(à suivre)*

Siegel und Wappen der Familie von Salis.

Von einem Mitglied der Familie.

(Fortsetzung und Schluss)

B. Aus dem Obern Grauen Bund.

Misox. Sax von Monsax (Bucelin. Wappentafel ad 3). Aus diesem s. Z. so mächtigen Dynastengeschlecht führt der Saxische Stammbaum (s. Th. v. Libenau, Die Herren von Sax zu Misox, XIX. Jahresber. 1889) zwei Töchter an, die sich — die eine, Eleonore, mit Rudolph gen. Doxia († 1460), die andere, Maria Kunigunde, mit dessen Enkel, Ritter Rudolph d. Langen († 1515) — in die Familie Salis verheirateten. Es scheint aber zweifelhaft, ob dieselben dem regierenden gräflichen Zweig, oder nicht etwa einer der beiden Nebenlinien des sehr zahlreichen Hauses Sax (auf Schloss Norantola und im Palazzo zu Roveredo) angehörten[1]).

Molina de Mesolcinis (Wappentafel I, 20). Aus diesem bekannten Misoxer Notaren- und Ämtergeschlecht, spätestens im 16. Jahrhundert gleich den à Marca dem Adel beigezählt, vermählte sich 1616 der bekannte Oberst *Anton* M. (1580 bis 1650), 1628 von König Ludwig XIII. in den französischen Adelstand erhoben, mit *Violanda* v. S., Tochter Vespasians zu Jenins (Eheabrede vom 21. Jan.).

Violanda brachte ihm u. a. das Schloss Salenegg in Maienfeld zu und die bedeutende Mitgift von fl. 22,500. Die Wappen der Beiden im Turmdurchgang zu Salenegg (vergl. J. J. Simonet, Due Cavalieri della Calanca, in den Raetia varia, Fasz. VIII, S. 57). Anton's Bruder *Lazarus*, 1641 als französischer Hauptmann bei Demonte in Piemont gefallen, hatte *Margareta* v. S., eine Tochter des Marschalls Ulysses von Marschlins (s. I. Teil, S. 18), die spätere Freifrau Thomas v. Schauenstein zu Haldenstein, zur Gattin.

---

[1]) Eleonore und Maria können selbstverständlich nicht Schwestern gewesen sein, wie der noch sehr problematische Saxische Stammbaum angibt. Maria ist im Freiherrendiplom ihres Enkels Rudolph vom Jahre 1582 (s. oben II. Teil, S. 127) als Tochter des „letzten Grafen von Misox" angegeben, was nicht stimmt. Die Monsax gingen übrigens auch mit andern Ministerialengeschlechtern, z. B. Mont, Lombris und Castelmur Ehen ein. Die Bucelinische Wappentafel ad 3 gibt als Wappen den gespaltenen Schild mit den Säcken an, während der Grabstein des Grafen Hans von Sax zu Cästris († 1427) den geteilten Schild mit den Säcken aufweist (s. Schweiz. Arch. f. Heraldik 1897, S. 10). Hingegen sollen die Sax im Oberland (Saxische Lehensleute) den gespaltenen Schild geführt haben; die wahrscheinlich stammverwandten Freiherren von Sax zu Hohensax führten den gespaltenen (gelb-roten) Schild ohne die Säcke (vergl. Archiv für Heraldik wie oben).

Schorsch (de Georgiis) von Splügen (Wappen s. oben, S. 24, Fig. 35), sehr angesehenes Ämtergeschlecht des Hinterrheinwaldtales, führt vielfach den Junkertitel und wird etwa seit dem 16. Jahrhundert als adelig angesehen. Seit dem 17. Jahrhundert mehrere Allianzen mit den Linien Rietberg-Chur, Samaden, Skerlinie (Zweig zu Casaccia, s. Dokumente, S. 24) und Maienfeld.

Im Oberland: Mont v. Leuenberg (Bucelin. Wappentafel ad 10[2]). Churische Ministerialen. Mehrere Allianzen mit den Salis, z. B. Maria, Tochter des Gallus v. M., Herrn zu Leuenberg, verm. mit Vicari Albert Dietegen v. S. († 1615), Sohn des Landvogts Dietegen (s. I. Teil, S. 7ff.). Allianzwappen auf dem Grabmal Albert's an der Scaletten zu Chur (Fig. 46).

Fig. 46. Allianzwappen Salis-Mont, 1615.

Maria Elisabeth v. M. zu Villa, verm. 1672 mit Baron Simon v. S.-Zizers (1646—1694), dem Erbauer des Obern Schlosses zu Zizers. Votivbild mit dem Allianzwappen in der Kirche zu Rumein bei Villa.

Blumenthal; sehr altes Ministerialengeschlecht (Wappentafel I, 11); erst 1781 eine Allianz: Fidelis v. Bl. († 1830 zu Zizers) und Anna Maria v. S.-Zizers a. d. Untern Schloss († 1816, letzte ihres Zweiges), beide in der Rosenkranzkapelle der Pfarrkirche zu Zizers beigesetzt.

Castelberg (Wappentafel I, 12)[3]. Erst im 17. Jahrhundert zwei bisher unbekannt gebliebene Ehen: Joh. Bernard v. C. zu *Celerina* im Engadin, wohl

[2]) Das alte Siegel Mont zeigt einen von rechts nach links durch einen Schrägbalken quergeteilten Schild (Farben nicht zu erkennen), 1383, s. Cod. dipl., Bd. IV, 55. Wilhelm v. Mont, Vogt in Lugnez, 1430, und Hans v. M., 1462, führen hingegen das nach rechts gewendete goldene (?) halbe Einhorn in Blau.

[3]) Wir geben das Wappen nach dem 1518 von Kaiser Max I. der Ilanzer Linie erteilten Wappenbrief: dreigespaltener Schild, in der Mitte blau, links weiss, rechts rot; auf dem mittleren Feld „ein Hals und Kopf eines Pfauen seiner natürlichen Farben", Helmzier das Wappenbild. Das alte Wappen, ein naturfarbener Pfau in Blau, ist an der Decke der S. Sebastianskapelle zu Igels gemalt (die Originaldecke jetzt im Landesmuseum zu Zürich). Aus dem Pfauen wurde später ein Pelikan mit Pfauenfedern(!) und auch in den Tinkturen zeigen sich mancherlei Schwankungen.

aus der Ilanzer Linie, verm. 1631 mit Susanna v. S. zu Celerina, und deren Tochter Margareta, verm. 1657 mit Jacob v. S. zu Celerina.

Capol (Bucelin. Wappentafel ad 14), bedeutendes Häuptergeschlecht (14 Landrichter); führt im 15. Jahrhundert vielfach den Junkertitel; 1489 kaiserliche Adels- und Wappenbestätigung (s. Histor.-biogr. Lexikon d. Schw., Bd. II, S. 489f.). Soviel bekannt, neun Allianzen mit den Salis versch. Linien seit dem 16. Jahrhundert.

Zwei Capol'sche Erbtöchter: *Margareta* (1675—1733), Erbin von Tagstein, heiratet in die Linie *Soglio* C. Antonio, *Zweig Tagstein* (erloschen 1835 resp. 1874), und *Maria* (1679—1715), bringt das „Schlössli" zu Flims mit Gütern in die Linie *Seewis*.

Fig. 47. Allianzwappen de Florin-Salis, 1688.

Ausserdem zwei neuer geadelte, sehr bedeutende Häuptergeschlechter: 1. **de Florin;** Johann Florin, „des Abtes von Disentis Legat auf dem Conzil von Trient" vom Papst „mit dem adelichen Stand erhöht" (Ardüser's Chronik, S. 94). Joh. Simon (1631—1688), hervorragender Politiker, verm. 1653 zu Räzüns mit Faustina v. S.-Jenins und Aspermont († 1666). Das Ehepaar erbaut die „Casa alva" in Ruis bei Ilanz; Allianzwappen über der Haustüre und am schönen Grabmal an der Kirchenmauer (Fig. 47).

Fig. 48. Allianzwappen Schmid von Grüneck-Salis.

2. **Schmid von Grüneck.** 1544 von Kaiser Karl V. mit dem Prädikat „von Grünegg" in den Adelstand erhoben, 1583 Wappenvermehrung. Jacob Schm. v. Gr. (1581—1644), Dr. juris, s. Z. einer der gewiegtesten Diplomaten Bündens, verm. ca. 1620 mit *Caecilia* v. S. (Gubertische Linie zu Chiavenna); beide zu Chiavenna gestorben, in der St. Martinskirche zu Ilanz begraben; Grabmal daselbst mit dem Allianzwappen (Fig. 48).

C. X Gerichtenbund.

Beli von Belfort, Walsergeschlecht, ältestes Häuptergeschlecht und das einzig noch existierende Ministerialengeschlecht des X Gerichtenbundes; bis Ende des 15. Jahrhunderts fast ausschliesslich Ammäner auf Davos; Vazer, und dann sukzessive Werdenberger und Montforter Ministerialen, Vögte auf Belfort bei Alveneu; sehr schöne, grosse Beli'sche Wappenscheiben im Rhätischen und Zürcher Museum.

Mehrere Allianzen mit den Salis seit dem 15. Jahrhundert. Bürgermeister Gabriel B. v. B. zu Chur (1594—1671) verm. 1631 mit *Margareta* v. S.-alt-Grüsch, Grabmal an der Scaletten zu Chur (Fig. 49).

Fig. 49. Allianzwappen Beli von Belfort-Salis.

Dann die drei hauptsächlichsten Häuptergeschlechter, die ca. 1500—1646 fast ausschliesslich den Landammann auf Davos (das Bundeshaupt) und auch später sehr viele Bundeslandammänner stellen:

Guler von Wyneck (Wappentafel I, 17), 1550 in den Reichsadelstand erhoben. Johannes Guler (1562—1637), s. Z. einer der bedeutendsten Staatsmänner Graubündens, Verfasser der „Raetia", 1616; 1618 in den französischen Ritterstand erhoben mit Wappenvermehrung; verm. mit Elisabeta v. S., Tochter des Vicari Andreas zu Malans († 1602), einer tapferen und beherzten Frau (s. Ardüser's Chronik, S. 234), die ihm die Burg Wyneck bei Malans in die Ehe brachte, nach der sich die Familie fortan „G. von Wyneck" schrieb (erloschen); der Sohn Andreas, 1626 verm. mit Margaretha v. S.-Rietberg, die ihm die halbe Burg Aspermont bei Jenins zubrachte.

Sprecher v. Bernegg (Wappentafel I, 16), ursprünglich aus dem Schanfigg (Walsergeschlecht); 1582 von König Heinrich III. in den französischen Adelstand erhoben mit Wappenvermehrung. Seit dem 17. Jahrhundert zahlreiche (bis zur Jetztzeit 12) Allianzen mit den Linien Seewis, Rietberg, alt-Grüsch, Soglio usw.

Buol und **Buol-Schauenstein.** Die Parpaner-Linie erhält 1649 den Reichsadel, mit dem Prädikat „von Strassberg"; ein Zweig 1696 in den Reichsfreiherren-, 1805 in den Reichsgrafenstand erhoben mit dem Prädikat „von Strassberg und Rietberg (und Schauenstein); seit dem 17. Jahrhundert zahlreiche (11) Allianzen mit den Salis (Linien Rietberg-Chur, Maienfeld, Bothmar, neu-Grüsch).

Jacobea v. Buol († 1764) von Chur, verm. 1726 mit Gubert Abraham Dietegen v. S.-Bothmar (1707—1776), (s. oben, I. Teil, S. 19). Allianzwappen am Portal des Schlosses Bothmar zu Malans (Fig. 50). Graf Rudolf Franz v. S.-Zizers (1687—1738) vermählt 1724 mit Anna Elisabeth v. Buol zu Rietberg († 1752), Tochter des Generals Frhn. Joh. Anton und der Freiin Emilia v. *Schauenstein.* Allianzwappen über dem Kamin der Bibliothek des Obern Schlosses zu Zizers (Fig. 51).

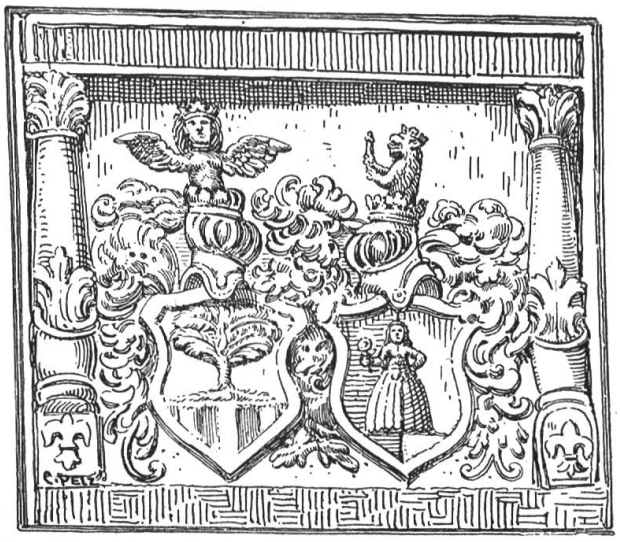

Fig. 50. Allianzwappen Salis-Buol am Bothmar zu Malans.

Ott von Grüsch (Wappentafel I, 14), durch mehrere Generationen Kapitelmänner des Churer Domkapitels zu Schiers, Bundeslandammann des X Gerichtenbundes; adeliger Wappenbrief von Kaiser Sigmund 1418; vom 16. Jahrhundert an verschiedene Allianzenmit den Salis (alt-Grüsch, neu-Grüsch und Soglio).

Margareta Ott, Tochter des Kapitelammanns Jacob († 1584) und der Anna Buol, verm. 1596 mit Ritter Hercules v. S. († 1620), dem Haupt der venez. Partei (s. I. Teil, S. 14), der sich in der Folge zu Grüsch niederliess und dort das sog. „Hohe Haus" erbaute.

Gugelberg von Moos (Wappentafel I), 1533 in Maienfeld eingebürgert; (s. Histor.-biograph. Lexikon d. Schweiz, Bd. IV, S. 2; Schw. Geschl.-Buch, Bd. I, S. 174ff.); 1607 französischer Ritterstand mit Vermehrung des Wappens. 11 Allianzen mit den Salis (Linien zu Malans, alt-Grüsch, Zizers, Maienfeld, Soglio u. a.) vom 16. Jahrhundert an.

Joh. Luzius G. v. M. (1632—1672), erwarb 1654 das Schloss Salenegg in Maienfeld und verm. sich im selben Jahr mit Margareta Katharina v. S.-Zizers, Tochter des Kavaliers Rudolf (1594—1668); Allianzwappen am Tordurchgang zu Salenegg; Hauptmann Karl v. S. (1605—1672), Erbauer des obern Spaniöl zu Chur und des Marschalls-Hauses zu Maienfeld, verm. mit Hortensia G. v. M.; Allianzwappen am obern Spaniöl und im Marschallshaus (s. Bürgerh. v. Graub., II. Partie, Tafel 15, 17; III. Partie, S. XLIII, XLVIII; Tafel 69 ad 2).

Enderlin von Montzwik (Hof oberhalb Maienfeld), altes Walsergeschlecht, Häupter des X Ger.-Bundes usw.; 1609, April 25 „Adels- und Wappenbestätigung" von Erzh. Maximilian v. Tirol (Wappentafel I, 18).

Hieronymus v. S. (1563—1631?), Sohn des Landvogts Dietegen, verm. sich 1593 mit Anna E. v. M. zu Grüsch; infolge eines Artikels in der Eheabrede vom 7. Dezember 1593 lässt sich Hieronymus in Seewis nieder, „der erste Junker von Salis auf Seewis" (Kopialbuch I von Seewis, pag. IV, und Gemeinde-Buch, pag. 305; s. Pieth, Das alte Seewis, S. 10). Ausserdem vier andere Allianzen im 18. Jahrhundert.

Brügger (Wappentafel I, 24), altes angesehenes Walser- und Ämtergeschlecht von Churwalden.

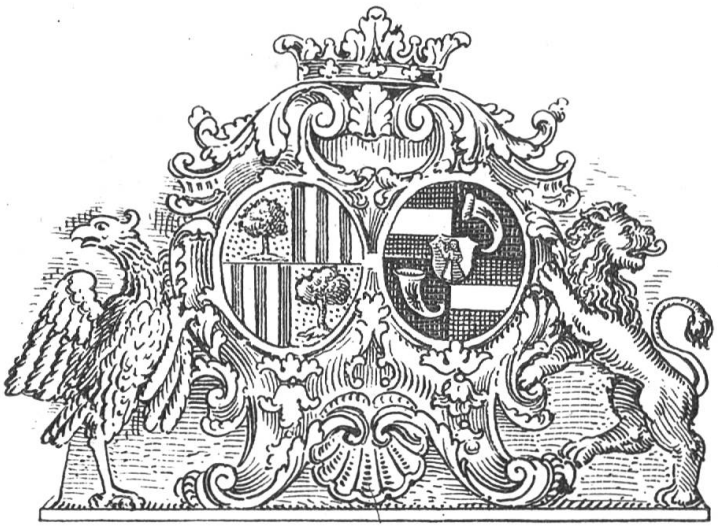

Fig. 51. Allianzwappen von Salis-Buol-Schauenstein.

Andreas Br. (1588—1653), Oberst-Inhaber eines Regiments in französischen Diensten, sehr bekannte und z. T. gefürchtete Persönlichkeit, 1628 in den französischen Adelstand erhoben, lässt sich in Maienfeld nieder, wo er das sog. Brügger- (jetzt Sprecher-) Haus erbaut; 1631 verm. in zweiter Ehe mit Ursine v. Salis-Soglio (1600—1663), Tochter des Obersten Baptista jun. (1570—1638) und der *Barbara Meiss* († 1638). Allianzwappen an der Südfassade des Sprecherhauses. Mehrere andere Allianzen.

II. Ehemalige bündnerische Untertanenlande.

In der ältern Zeit, bevor einige Linien des Hauses Salis diesseits der Berge Fuss fassten und seine Interessen sich noch mehr den benachbarten oberitalischen Gebieten hinneigten, lag es nahe, dass man Verbindungen mit den dortigen bekannten, durch Ansehen, Einfluss und Reichtum hervorragenden Adels- und Patriziergeschlechtern anzuknüpfen suchte, um so mehr als man dort (in Plurs, Chiavenna und im Veltlin) z. T. schon seit früher Zeit begütert und wohnhaft war (s. Salis, Bergeller Vasallengeschlechter, S. 23). Mehrere dieser zumeist sehr alten Geschlechter stammten ursprünglich auch von Como und hatten 1219 mit Johannes de Salice den Plurser Frieden mitbeschworen (s. I. Teil, S. 1).

Plurs: Vertemate, ursprünglich della Porta di Vertema, 1130; 1220 zu Plurs (s. Wappentafel II, 30); (vergl. Schw. Geschl.-Buch, Bd. III, S. 534ff[4]); P. Buzzetti, Le chiese della antica Communità di Piuro, 1921, pag. 86ff.).

[4]) Die abgekürzte Namensform „Werteman" (Werthemann?) kommt u. a. schon 1542, 1543 vor: „Ser Philippus de Werteman" (Berg. Not.-Protok., Heft 11 und 13); es handelt sich also hier um *keine Germanisierung* des Namens, wie das Schw. Geschl.-Buch, Bd. III, S. 535 annimmt.

Georg de Vertemate war vermählt vor 1387 mit Antonia, Tochter Rudolfs II. v. S. (s. I. Teil, S. 4); Vertrag zwischen Georg V. namens seines Sohnes Jacob mit den Salisschen Verwandten und den de Rumo di Dongo, d. d. 1412, Februar 7 (Gem.-Arch. Soglio, Nr. 17, 19; vergl. Salis-Reg. 45). Felix V. und seine Gattin Veronica v. S., Tochter Dietegens des Grossen. 1566 bestätigen sie die nachträglichen Ehepakten des Schwagers resp. Bruders, des Landvogts Dietegen und der Regina Roth von Schreckenstein vom 30. Mai 1566 (verm. 1560). (Berg. Not.-Protok., Heft 22). Nach dem Stammbaum noch zwei andere Allianzen im 15. Jahrhundert.

Beccaria (Wappentafel II, 31), schon 1106 erwähnt (Fossati), 1219 auch beim Plurser Frieden. Ser Nicolaus B. zu Plurs, wo dieser Zweig des Geschlechts ein burgähnliches Schloss besass (der andere Zweig sass seit dem 15. Jahrhundert auf der Burg Masegra im Veltlin), 1472 verm. mit Katharina v. S., Tochter Rudolfs gen. Doxia (Urk. vom 6. Jan., Urk.-Verz. im Verb.-Archiv).

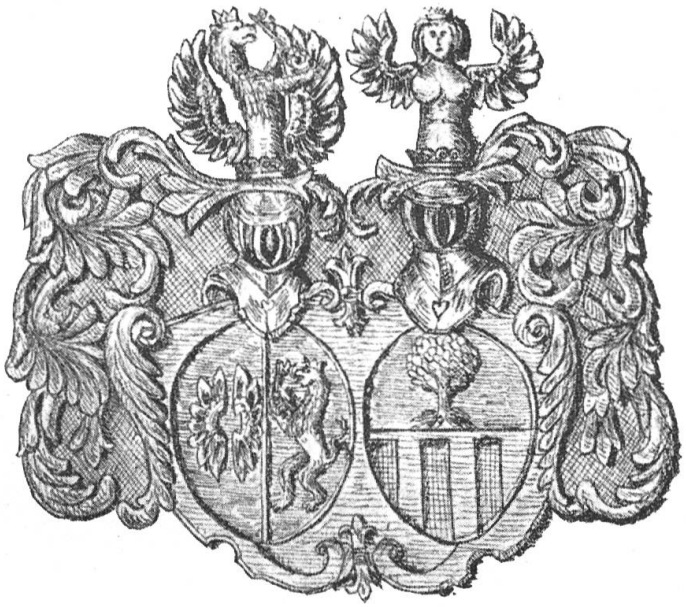

Fig. 52. Pestalozza-Salis; Grabmal zu Chur, 1659.

Ausserdem Allianzen mit den Plurser Geschlechtern Ventreta (14. Jahrh.), de Zulino (15. Jahrhundert), Camuglia und de Serta; letztere im 17. Jahrhundert (s. Dokumente des Johannesstammes, Skerlinie, S. 27).

Chiavenna: Pestalozza (Wappentafel II, 33), vergl. Schw. Geschl.-Buch, Bd. IV, S. 414ff. Zahlreiche Allianzen seit Ende des 15. Jahrhunderts; zwei Stammütter: *Maria*, Stammutter der Linien alt-Grüsch, Malans (nicht Bothmar) und Marschlins, und *Violanda*, Stammutter der Linien Rietberg, Maienfeld, Zizers und Soglio. Joh. Anton v. P. (1599—1659), Begründer des Churer Zweiges, verm. mit Claudia v. S. (1603—1668), Tochter des R. Hercules. Grabmal zu Chur a. d. Scaletten[5]) (Fig. 52).

[5]) Das Pestalozza-Wappen zeigt hier, abweichend von dem sonst gebräuchlichen, einen senkrecht gespaltenen Schild; vorne zwei gegeneinander gekehrte Flügel, hinten ein nach rechts gekehrter, aufrechter gekrönter Löwe, einen Schlüssel in den Pranken haltend; Farben sind nicht zu erkennen. Helmzier: wachsender Löwe zwischen zwei Flügeln.

Junker Daniel P., verm. mit Narcissa v. S. von Chiavenna, wird durch bundestägl. Bescheid vom 28. Juni 1625 „in ansehung seiner Altvordern Threuwen und dass *er mit den von Salis verschwägert*, aller gravezzen (denen die Untertanen unterworfen waren) in alle ewigkeit für sich und seine Nachkommen befreyt" (Orig. Urk. im Verbands-Archiv, Personalien, Mappe 1).

Peverelli, de Piperello (Wappentafel II, 51), wohl das älteste und bedeutendste Patrizier- und Adelsgeschlecht in Chiavenna, vielleicht von der Burg Peverello bei Mese stammend, seit 1209 in zahlreichen Urkunden auftretend. Allianz mit den Salis erst 1601 (s. Salis, Junker Nicol. v. S. zu Chiavenna, Mitteilungen des Salis'schen Verbands, Heft II, S. 52).

De Ponte, Pontini, zu Chiavenna, 1133, 1150, 1195 und sonst sehr häufig genannt (Fossati, Cod. dipl. della Rezia, 88, 92, 112 usw.). Zwei Allianzen im 16. Jahrhundert (Berg. Not.-Protok., Heft 12; Urk.-Verz. im Verb.-Arch., S. 6).

De Rumo (Rumi) de Dongo am obern Comersee in den Tre pievi; Azzone de R. 1127 bei der Belagerung Como's gefallen; Anzellinus de R., verm. noch im 14. Jahrhundert mit Anna v. S., Tochter Rudolfs II. (Gub.-Stamm); Verträge mit Albert, Anzellin's Sohn, 1448, 1451 usw. (Sal.-Reg. 43—45).

Veltlin: De Pendolasco, nach ihrer Burg und dem Dorf dieses Namens bei Trevisio genannt; nach Quadrio, Dissertazioni critico-historiche della Valtellina, ein Zweig der Quadrio und deren Wappen führend; nach Andern ein eigenes, hochangesehenes, jetzt erloschenes oder ausser Landes gezogenes Geschlecht. Philipp de P., Sohn Stephans de P., des Rivalen Anton's de Beccaria in der Werbung um die Hand der Erbtochter der Capitanei di Masegra, Jacobina gen. Femina (s. Guler, Raetia, Fol. 176b), verm. 1459 mit Ursula v. S., Tochter Friedrichs auf Soglio (1410—1459, Joh.-Stamm), Heiratsabrede 12. März (Sal.-Reg. 54, 59).

Vicedomini de Cosio (Wappentafel II, 34), schon 1105 und 1112 genannt (Fossati), damals noch in Como; Otto Vicedominus 1219 beim Plurserfriedensschluss beteiligt; Reichsministerialen, reich belehnt und privilegiert (s. Guler, Raetia, Fol. 184b). Johannes de Vicedominis de Cosio, verm. 1471 (Heir.-Abrede 7. Dez.) mit Luna v. S., Tochter Rudolfs gen. Doxia († 1460) (Sal.-Reg., Anh. Nr. XIV). Ein Dominus Lazaron de V. de Cosio war schon 1338 auf Soglio begütert (Sal.-Reg. 8), was auf eine frühere Allianz mit den Salis hindeuten dürfte.

Quadrio (Wappentafel II, 36), 1120 zu Como erwähnt, 1219 am Plurser Frieden beteiligt, eines der bedeutendsten Veltliner Adelsgeschlechter. Mehrere Allianzen mit den Salis vom 16. Jahrhundert an, so z. B. der in der Landesgeschichte bekannte Vinzenz Qu., verm. vor 1551 mit Anna v. S.-von Soglio (Bertramslinie, Joh.-St.), Nichte des 1570 † Erzpriesters Bartholomaeus.

Castello d'Arcegno (Bucelin. Wappentafel ad 7), ebenfalls ursprünglich Comenser Geschlecht und 1219 am Plurserfrieden beteiligt; eine andere Linie waren di C. di San Nazaro. Faustina de C. d'Arcegno, Tochter Guido's und der Narcissa de Vicedomini, verm. mit Dr. jur. Gubert v. S. zu Chiavenna († 1591). Wappen Salis-Castello an einer Truhe zu Marschlins von 1577.

Guicciardi di Teglio (Wappentafel II, 37), in der Landesgeschichte besonders als Inhaber der Propstei S. Ursula bekannt; Peter Martyr G., in den Bullenhandel von 1572 verstrickt, verm. ca. 1572 mit Maria v. S. aus der Casa Augustin auf Soglio.

Paravicini und **Paravicini di Capello** (Bucelin. Wappentafel ad 15; vergl. Schweizer Geschlechterbuch, Bd. III, S. 294ff.). Häufige Ehen mit verschie-

Gobelin mit dem Allianzwappen Salis-Stockar, 1616

(Palazzo Salis in Bondo)

denen Linien dieses weitverzweigten, altberühmten Hauses seit dem 16. Jahrhundert, z. B. Nicolaus de Paravicinis dictus de Capellis de Caspano (ältester Stammsitz im Veltlin), verm. 1558 mit Ursula v. S. a. d. C. Augustin, Heiratsabrede 24. Jan., Sal.-Reg. 245, usw.

Ausserdem wären zu nennen die *Besta* di Teglio, besonders bekannt aus dem Veltlinermord (eine Allianz gab Anlass zur Niederlassung eines Zweiges der Fam. S. auf Teglio, erloschen), Peraris von Tirano (Anlass zur Niederlassung der S.-Zizers in Tirano), dann die Schenardi, Homodei, Guarinoni, Visconti di Cosio (2 mal) usw.

Bormio: Alberti di Bormio (Wappenfafel II, 38), wohl das bedeutendste Adelsgeschlecht daselbst; zwei Allianzen mit den Salis-Zizers erst im 18. Jahrhundert.

III. Schweizerische Eidgenossenschaft.

Zürich: Meiss von Teufen (Bucelin. Wappentafel ad 16). Einziges heute noch bestehendes Geschlecht des alten Zürcher Patriziats, „des Rats von Geschlechtern" vor 1336, Mitglieder der Konstaffel und zwar der adeligen Stube zum Rüden. Barbara M. (1575—1638), verm. 1594 mit Baptista v. S. jun. (s. oben I. Teil, S. 11).

Escher vom Luchs (Wappentafel II, 35; s. Schweiz. Geschl.-Buch, Bd. I, S. 113ff.). Hans Georg E. v. L. (1573—1621), Konstaffelherr zum Rüden, Obervogt zu Birmanstorf usw., verm. 1608 mit Cleophea v. S., Tochter des 1602 † Vicari Andreas zu Malans (später Linie Zizers), † 1665, bei den Predigern begraben.

Hirzel (Wappentafel II, 39; s. Schw. Geschl.-Buch, Bd. I, S. 205ff.). Hans Heinrich H., verm. 1672 mit Violanda v. S.-Marschlins, Tochter des churpfälzischen Obersten Hercules v. S. zu Marschlins (1617—1686), Herrn zu Elgg, Bürger von Zürich und Konstaffelherr zum Rüden.

Später, im 19. Jahrhundert, kommen dann noch die beiden bekannten Zürcher Ratsgeschlechter *Schinz* (Schw. Geschl.-B., Bd. III, S. 391ff.) und v. Schulthess-Rechberg (s. ebendas. Bd. IV, S. 471ff.) hinzu.

Bern: May von Rüed (Wappentafel II, 40, s. Schw. Geschl.-B., Bd. II, S. 325ff.); zwei Allianzen im 17. Jahrhundert: Oberst Joh. Anton v. M., verm. mit Mar. Flandrina v. S.-alt-Grüsch und Albrecht v. M., verm. mit Anna Hortensia v. S.-Marschlins.

Effinger von Wildegg, s. Hans Lehmann, Die Burg Wildegg und ihre Bewohner, 1922 (Wappentafel II, 42).

Bernhard E. v. W. († 1725), Obervogt zu Schenkenstein, Gesandter nach Paris usw., verm. zu Schlieren bei Zürich 29. November 1689 mit Barbara v. S.-Soglio a. d. Casa Battista (1660—1739). Allianzwappen in der Salisstube, am Eingang zum kleinen Zwinger auf Wildegg usw. Barbara am Spinnrad auf Wildegg mit den Wappen E. und S., Stahl? del., aus der „Kleinen Burgchronik des Schlosses Wildegg" von Sophie v. Erlach geb. Effinger v. W., 1840 (Mscr.).

Schaffhausen: Stocker, Stockar von Neuforn, s. Schw. Geschl.-B., Bd. IV, S. 531, 535. Benedikt St. (1516—1579), 1554 Herr zu Ober- und Unter-Neuforn, 1559 in den französischen Adelstand erhoben, verm. in erster Ehe mit einer May von Rüed. Tochter *Ursula* St., geb. 1548, † 18. Februar 1621 zu Sa-

maden, Witwe aus erster Ehe des Bürgermeisters Bernhard v. Cham von Zürich († 1571), aus zweiter Ehe des Rüger im Turn; verm. in dritter Ehe den 26. Oktober 1601 mit Vicari Hans v. Salis-Samaden, geb. 1546, † 10. Juli, 1624 auf dem Eckstein zu Schaffhausen, wo er am 19. Oktober 1601 zum Bürger angenommen worden war (s. Rueger's Chronik von Schaffhausen, Bd. II, S. 972 und die Genealogie Stocker ebendaselbst). Erst vor kurzem wurde in Samaden ein Gobelin mit dem Allianzwappen Salis-Stockar vom Jahre 1616 gefunden, gegenwärtig im Palazzo Salis in Bondo (Tafel III).

Uri: Bessler von Wattingen (Wappentafel II, 43). Häuptergeschlecht v. Uri, Reichsadel 1563, das einzige Geschlecht der Urschweiz, mit dem die Salis sich alliierten (s. Schw. Geschl.-B., Bd. IV, 1913, S. 60ff.). Maria Anna B. v. W.,

Fig. 53. Wappenscheibe Salis-Blonay, 1680.

† 9. Februar 1806 zu Zizers, verm. 1747 mit dem nachmaligen französischen Marechal de camp, *Freiherrn (nicht Graf)* Heinrich v. S.-Zizers († 1770) beide in der Rosenkranzkapelle zu Z. begraben, Allianzwappen am dortigen Altar und an der vordersten Kirchenbank.

Luzern: Segesser von Brunegg, Aargauer Ministerialen, Luzerner Ratsgeschlecht (s. Schw. Geschl.-B., Bd. II, 1907, S. 491). Marquard Sebastian S. v. Br. (1650—1682) aus der *deutschen Linie,* bischöfl. Eichstädtischer Erbmundschenk und Pfleger zu Dollenstein, verm. 1674 mit Anna Maria Maximiliana v. S., Tochter Albrechts (s. unten S. 65) vom Regensburger Zweig (Wappentafel II, 41).

Waadtland: Blonay, bekanntlich eines der ältesten und vornehmsten *Dynastengeschlechter* der Waadt (s. Histor.-biograph. Lexikon der Schw., Bd. II, S. 276).

Freiherr Joh. Daniel de Bl. zu Chatelard († 1658) verm. Soglio den 26. Juni 1615 mit Violanda v. S. (1595—1661), Tochter des Obersten Baptista und der Barbara Meiss (s. oben); Dote 11,175 Scudi (Sal.-Reg. 486); vergl. Mitteil. des Geschl.-Verbandes Salis, Heft II, S. 2, 32; Violanda starb zu Freiburg im Üchtl. und wurde daselbst, seit 1651 katholisch, im Praromanischen Erbbegräbnis zu St. Nikolaus beigesetzt (Arch. Salis zu Bondo). Baronin Barbara Nicola de Bl. († 1686), verm. 1667 mit Oberst Hercules v. S.-Marschlins (1617—1686) in dessen zweiter Ehe. Wappenscheibe auf Schloss Grandson mit Allianzwappen: 1/4 Salis (die Jungfrau der Helmzier bekleidet), 2/3 Blonay (in Schwarz ein aufrechter, goldener Löwe, begleitet von silbernen Doppelkreuzen. Helmzier wachsender schwarzer Adler[6]) (Fig. 53)). Die zweite Tochter Hercules': *Maria Magdalena* v. S., verm. 1685 mit Baron Rudolf de Bl.[7]).

Tavel (Wappentafel II, 44), Ministerialen- und Gerichtsherrengeschlecht der Waadt, später Berner Ratsgeschlecht (s. Schw. Geschl.-B., Bd. II, S. 555ff.). Abraham de T., Mitherr zu Lussy und Vuillens, Kastellan zu Vevey, verm. 1622 zu Zürich „im Winkel" mit Anna v. S.-Soglio (geb. 1596), Schwester der Violanda Blonay-Salis (Mitteilungen, Heft II, S. 34).

Glarus: Tschudi, eine Allianz mit Salis-Haldenstein 1782.

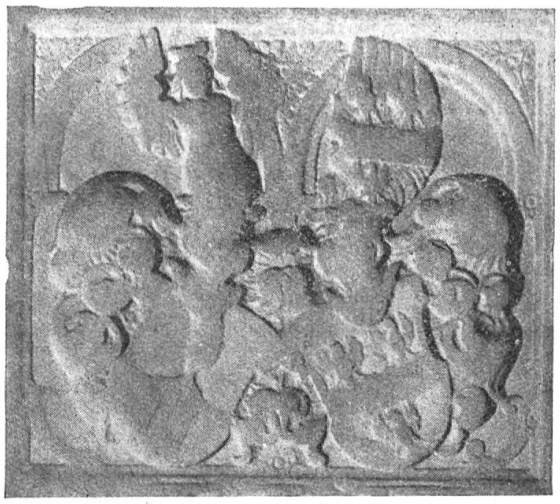

Fig. 54. Allianzwappen Salis-Grumelli, 1604 (Grabstein im Münster in Basel).

IV. Im Ausland.

Italien: Grumelli von Bergamo, altes ritterbürtiges Geschlecht, vielleicht von der Burg Grumello im Veltlin herstammend (?), die dann allerdings der Sitz der de Piro war (Guler, Raetia, pag. 177). Claudia Gr.[8]) (1541—1604), welche „aus Erkenntnis wahrer Religion ihr Vaterland verlassen" (Grabinschrift), verm. ca. 1560 mit Rudolf v. Salis (1530—1600), damals in venez. Diensten stehend, später Feldzeugmeister in kaiserlichen Diensten (s. oben, II.Teil, S. 127). Sie lebte später mit ihrem Gatten in Basel, daselbst im Münster begraben (s. Tonjola, Basilea sepulta et retecta, pag. 49), wo ihr Grabmal im rechten Seitenschiff steht (Fig. 54). Sie hatte der Universität und dem Spital zu Basel Vermächtnisse gemacht.

[6]) Vergl. Prof. J. Rahn, Die schweizer. Glasgemälde in der Vincent'schen Sammlung in Constanz" (Vincentin'sche Mitteilungen der Antiquar. Gesellsch. Zürich, Bd. XXII, Heft 6); Hercules dürfte die Herrschaft S. Legier durch diese seine zweite Heirat erworben haben.

[7]) Eine weitere Allianz erfolgte in neuester Zeit (1901): der bekannte Orientalist Baron Godefroy de Bl. (geb. 1869) und Elisabeth v. S. (geb. 1880), Tochter des Grafen Peter v. S.-Soglio zu Neuchâtel († 1919).

[8]) Claudia nannte sich „von dem Ritterlichen Hauss Gromelli von Bergamo" (auch Grimella, Grimelli), *nicht Gräfin*, welchen Titel erst die Söhne ihres Bruders, des Cavaliers Joh. Hieronymus (s. Relatione di Grisoni von Padavino, Raetia 1863, S. 193 u. V. Ceresole, La République de Venise et les Suisses, pag. 47—49, 58), Marc' Antonio und Giovanni, führten (laut Claudias Testament d. d. Basel, 27. März 1604).

Martinengo di Barco (Bucelin. Wappentafel ad 2), das vornehmste und berühmteste Adelsgeschlecht Brescia's, das seinen Namen wohl vom Städtchen Mertinengo herleitete. Die Familie zeichnete sich besonders auch im Türkenkrieg aus. Gräfin *Hortensia*, Tochter des Grafen Alexander M., verm. sich ca. 1563 mit Abundius v. Salis (1534—1567), damals Hauptmann in venez. Diensten, dem Bruder des obigen Rudolf. Sie war mit ihren Brüdern Celsius und Ulysses M. und ihrer Mutter Laura de Gavardi der Religion wegen ebenfalls flüchtig geworden. In zweiter Ehe heiratete sie Prosper Paravicini von Sondrio. Graf Ulysses M. stiftete 1609 für die Söhne Hortensia's aus ihren beiden Ehen ein Fideikommiss.

Von weitern italienischen Allianzen seien nur noch erwähnt: Rasini Fürsten von St. Maurizio (1687), Marchesi Gussani (2 mal), Conti Lavenago, alle von Mailand (17. Jahrh.), Conti Marcasoli und Rovelli von Brescia (18. Jahrh.), sämtliche mit den Salis-Zizers und Tirano[9]).

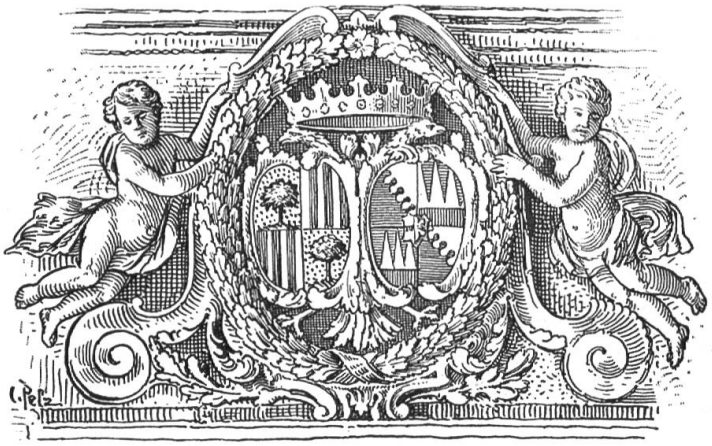

Fig. 55. Allianzwappen Salis-Wolkenstein.

Tirol: Wolkenstein und **Schlandersberg**, beide Familien bekanntlich zum ältesten und berühmtesten Tiroler Adel zählend.

Graf Joh. Stephan v. Salis-Zizers zu Tirano (1658—1744), kaiserlicher Kämmerer und Oberst in mailändischen Diensten, verm. 1. 1695 mit Katharina Gräfin v. Wolkenstein-Trostburg (geb. 1670), Tochter des Grafen Gaudenz Fortunat (1629—1693) und der Gräfin Katharina v. Hohenems; Allianzwappen als Kaminaufsatz im Palazzo Salis zu Tirano (Fig. 55); 2. mit Maria-Theresia Gräfin v. Schlandersberg, Tochter des Grafen Karl Maximil. v. Schl. und der Freiin Vintler von Platsch[10]) (Wappentafel II, 45).

Mohr, von der Malser Linie dieser Engadiner Familie (s. oben S. 6); seit dem 17. Jahrhundert in Tirol niedergelassen; 1631 Reichsfreiherren, 1650 erbländisch-österreichische Grafen, 1880 im Mannesstamm erloschen.

Graf Ferdinand Karl M. zu Lichtenegg, Sohn des bekannten Tiroler Minister-Präsidenten Grafen Max, verm. 1660 mit Elisabeth v. Salis-Zizers, geb. 1635, Tochter des Kavaliers Rudolf. Eine zweite Allianz im 18. Jahrhundert (Salis-Zizers).

Ausserdem die Graffinger von Salleck (16. Jahrh. mit den Salis zu Taufers), die Freiherren v. Rost und die Grafen Sarntheim (18. Jahrh., S.-Zizers).

---

[9]) In neuester Zeit (1851) sind noch bemerkenswert die Conti Attendolo Sforza-Bolognini di Sant'Angelo (Prov. Mailand), alliiert mit den Salis-Zizers zu Tirano.

[10]) Oberst-Erbmarschall-Amt zu Innsbruck. Im Salis'schen Stammb., Tab. XI, ist als 2. Gattin Stephan's irrtümlich eine Gräfin Trapp angegeben.

Deutschland: v. Münchhausen zu Bevern in Hannover (Wappentafel II, 48). Hans Wolf v. S. (s. oben, II. Teil, S. 129ff.), verm. 1624 mit Johanna Elisabeth v. Münchhausen († 1625), aus erster Ehe verwitweten v. Stockhausen.

Pappenheim, deutsche Standesherren: Albrecht v. S. zu Regensburg (1618 bis 1652), verm. 1647 (oder 48) mit Anna Maria Gräfin zu P. (1627—1695), einer der 15 Töchter des Grafen und Erbreichsmarschalls Philipp Thomas zu P. (s. Hübner's Genealogische Tabellen, Bd. II, Tab. 522, 4. Linie), bisherigen Stiftsdame zu Niedermünster in Regensburg unter der Äbtissin Anna Maria v. S. (s. I. Teil, S. 171f.); Grabmal dieses Ehepaars in der Vorhalle des Niedermünsters (Fig. 56). (S. General H. W. v. S., S. 137ff.)

Fig. 56. Grabstein mit Wappen Salis-Pappenheim, 1695.

v. Welden, Mitglieder der vormaligen Reichsritterschaft Schwabens (Wappentafel II, 46). Hieronymus Franz Freiherr v. W. auf Laupheim und Hochaltingen († 1705), Erbschenk von Augsburg, Obersthofmarschall des Fürstbischofs von Eichstädt, verm. 1672 (Heiratsabrede vom 24. Nov.) mit Anna Eusebia Albertine v. S. (1652—1723), Tochter Albrechts (s. oben; General H. W. v. S., S. 140ff.).

Thumb von Neuburg (Wappentafel II, 47), reichsritterschaftliche Familie Schwabens, vom 13.—15. Jahrhundert auch in Graubünden angesessen (Neuburg bei Untervaz).

Freiherr Ludwig Th. v. N., verm. 1. mit Anna Maria Planta von Wildenberg zu Malans, † 1694, Grabmal zu Malans; 2. mit Hortensia Claudia v. S.-alt-Grüsch, † 1713 (s. Boger, Gesch. der freiherrl. Familie Th. v. N., 1885, S. 149). Baron L. Thumb wurde

1710 ins bündnerische Landrecht aufgenommen. (Fr. Jecklin, Materialien zur Landesgeschichte der III Bünde, Bd. I, S. 509.).

Roth von Schreckenstein. Augsburger Patriziergeschlecht, dann auch Mitglieder der Reichsritterschaft Schwabens (Wappentafel II, 50).

Landvogt Ritter Dietegen v. S. (1510—1590), verm. 1560 mit Regina R. v. Schr. (s. oben, I. Teil, S. 8), Tochter des Dr. jur. Hieronymus R. v. Schr. von Augsburg (K. H. Freih. R. v. Schr., Hieronymus Roth v. Schreckenstein, eine biograph. Studie, 1878). Wappenscheibe Salis-Roth v. Schr. vom Jahre 1570 früher in der Ratsstube auf Davos, jetzt im Rät. Museum zu Chur.

Ausserdem möchten wir hier noch die Allianz der Freiherren v. Salis-Soglio auf Gemünden mit den Freiherren *Schenk von Schmidburg*, Erbschenken von Trier, erwähnen, durch welche das Rittergut (ehemals Herrschaft) Gemünden 1815 in den Besitz dieses Zweiges der Casa Antonio gelangte.

In **Holland** erfolgten seit Ende des 17. Jahrhunderts eine Reihe von Heiraten der Salis-Maienfeld (s. oben, II. Teil, S. 187) mit zahlreichen niederländischen Familien wie Zuylen van Nievelt, Raet v. Kercum, Onderwater, Leyden, Wilde, später Reede van Oudshoorn, van der Duin, Geericke van Herwynen usw.

In **Frankreich** verschwägerten sich die ebenfalls seit Ende des 17. Jahrhunderts zu St-Denis (Départ. Seine) und Montargis (Départ. Loire) niedergelassenen Salis-Samaden (Baron du Saint-Empire seit 1748?) mit einer Reihe von Familien des französischen Adels, z. T. auch Hochadels.

Bethune. Robert de Bethune (Stadt und Baronie in Artois), genannt le Faisseux, avoué d'Arras, tritt seit 934 mit dem Titel „Seigneur de B. par la grace de Dieu" auf. Conon de B. zeichnet sich 1203 beim Kreuzzug und bei der Eroberung des griechischen Kaiserreichs aus, Gouverneur von Konstantinopel, später Regent des Kaiserreichs; sein Sohn Baudouin nennt sich König von Adrianopel; Allianzen mit fast allen souveränen Häusern Europas (s. H. Pirenne, Histoire du Belgique). (Wappentafel II, 49; Ex libris in der Bibliothèque Nationale zu Paris). Louise-Charlotte de B. (1759—1818), Tochter des Joachim Casimir Léon Comte de B. etc. († 1769) aus der Linie de Selles et de Chabris, Maître de camp du régiment Royal „Polignac", Lieut.-général de la province d'Artois etc., seit 1781 Witwe des Marquis de la Tour du Pin, verm. sich 1794 in zweiter Ehe mit Tatius-Rodolphe-Gilbert Baron de S.-Samaden (1752—1820), Colonel, Maréchal de camp, Deputierter des Département des Ardennes in der Nationalversammlung[11]). Beide sind auf Schloss Thugny-en-Rettelois, wo sie wohnten, beigesetzt.

England: Fane aus dem Hause Westmoreland (s. II. Teil, S. 185). Allianzwappen des Grafen Hieronymus I. und der honourable Mary Fane als Stickerei auf dem Einbanddeckel der Huldigungsadresse des Corpo mercantile von Chiavenna bei Gelegenheit der Enthüllung des Standbildes ihres Sohnes Peter (1738—1807) in Chiavenna 1783[12]) (Tafel IV).

Das Wappen zeigt folgende Verschiedenheiten von dem im II. Teil (Fig. 187) wiedergegebenen: auf dem Herzschild des Wappens Salis-Bondo noch ein anderer kleinerer Schild Fane aufgelegt; Wappen Fane: Feld 1 Fane, 2 Neville, 3 Despenser, 4 Beauchamp

---

[11]) S. Vicomte de Breme, Ascendants et Descendants de Ant.-Louis Crozat, Baron de Thiers, et de Louise Augustine de Montmorency-Laval, Reims, Imprimerie Corporative, 1893, pag. 24. Sehr gute biographische Mitteilungen über Rudolf v. Salis s. bei Michaud, Biographie universelle ancienne et moderne, II. Edition, Tome 37, pag. 506.

[12]) Poesie latine et italiane in code dell' Illmo Sig^{r} Conte del S. R. I. Don Pietro de Salis, già Governatore e Capitano generale della Valtellina, dedicate alle loro Eccellenze il Sig^{r} Conte Girolamo de S. etc. etc. e la Sig^{ra} Contessa Donna Maria de' Visconti di Fane, Pari d'Irlandia, amorosi di lui genitori, Como 1783. Vergl. Crollalanza, Storia del Contado di Chiavenna, pag. 406; Salis, die Familie von Salis, S. 306.

Allianzwappen Salis-Fane

Stickerei auf dem Einbanddeckel einer Huldigungsadresse, 1783

s. oben, (II. Teil, S. 185), 5 quadriert: 1/4 Frankreich (statt der Lilien irrtümlicherweise Kreuze), 2/3 England (wegen der Abstammung Mary Fane's — durch die Neville — von König Eduard II. von England [1284—1327] und Isabella von Frankreich); das ganze Feld blau und weiss eingerahmt; Feld 6 *Southcote* (in Weiss ein rotes Dreieck, darüber und darunter je ein Wasserhuhn, coote), ein altes, aber weniger bedeutendes Geschlecht in der Grafschaft Devonshire, dem die Fane wohl einen grössern Zuwachs an Besitz verdankten (Tafel III). Dasselbe Allianzwappen in Stuck über der Türe des untern Saales im Palazzo Salis in Bondo.

Drake, abstammend vom berühmten Vize-Admiral der englischen Flotte, Sir Francis Drake (1540—1596). Sophia D. († 1803), Tochter des Sir Francis William D. aus dem Hause der englischen Baronets D., verm. 1797 mit dem Grafen Hieronymus II., Salis-Bondo (1771—1836) (erste Ehe). Sophia D. brachte das Schloss Hillington-Hall in der Grafschaft Middlesex in die Familie (1885 veräussert).

Seit dem Jahre 1800 erfolgten sodann noch eine Anzahl weiterer Allianzen in sehr bedeutende österreichische und besonders auch deutsche Häuser.

* * *

BERICHTIGUNGEN.

1927:

S. 8 Note 54: lies Tab. XV statt XI.
S. 9 Zeile 5 von oben: Der Stammbaum Tab. XV gibt irrtümlich 1628 als das Todesjahr Hieronymus Dietegens an; 1631 Mai 26 siegelt er noch die Ehepakten seines Sohnes Dietegen (Cronica des Hptm. Andreas v. Salis ab Seewis, 1698, Mscr.; Archiv Salis in Malans).
S. 16. Rudolf Dietegen v. Salis stand mehrere Jahre in kurbayr. (nicht in kaiserl.) Diensten als Hauptmann im Regiment Fugger, später in spanischen Diensten. Seine Niederlassung war wohl nur durch seine Heirat mit Maria Hilaria v. Salis veranlasst.
S. 125 Zeile 13 von unten: lies Bucelin statt Buselin.
S. 130 Zeile 4 von unten: lies Pfandlehen statt Pfandleihen.
S. 176 Zeile 2 von unten: lies secret statt secrit.
S. 182 Zeile 6 von oben: Thomas III, Guberts jüngerer *Bruder* statt Sohn.
S. 183 Fussnote 51: Baron Rudolf führt in seinem Siegel dasselbe Wappen wie sein Bruder Hans Luzi II.
S. 184 Zeile 7 von unten: lies oberaichische oder oberaicher statt oberaiche.
S. 185 Zeile 1 v. unten: lies *Our* statt Ouer County.
S. 186 Zeile 8 v. oben: lies King of *Arms* statt Armes.

1928:

S. 21. Die Legende heisst: Johs. Petrus Cort(inus) F: Curia A° 1681.
Wappentafel I ad 14: lies Ott von Grüsch statt Otto.
Wappentafel II ad 27: lies Curtabati statt Custabati.
Wappentafel II ad 30: Vertemate. Nach dem Testimonialbrief für Ludwig und Vinzenz Vertemate von Plurs, 13. Juli 1640 siehe W. R. Staehelin „Basler Adels- und Wappenbriefe", Schweizer Archiv für Heraldik 1918, Seite 187, ist der ganze Schild rot-weiss-schwarz gerändert.
Wappentafel II ad 49: lies de Bethune statt Bethume.
Wappentafel II ad 51: Wappen Peverelli, siehe oben S. 60.